

Finanzministerium | Postfach 71 27 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/1015

nachrichtlich:

Präsidentin des Landesrechnungshofs  
Schleswig-Holstein  
Frau Dr. Gaby Schäfer  
Berliner Platz 2  
24103 Kiel

23 . Mai 2018

**Sachstandsbericht des Projektes KoPers**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anbei übersende ich Ihnen den mit Umdruck 19/397 angekündigten Sachstandsbericht für das Projekt KoPers.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Silke Schneider

Anlage:

Sachstandsbericht des Projektes KoPers

## **Sachstandsbericht des Projektes KoPers für den Finanzausschuss am 31. Mai 2018**

Berichtsstand: 18. Mai 2018

Finanzministerium  
Projekt KoPers  
Reventlouallee 2-4  
24105 Kiel

Version: 1.0  
Stand: 18.05.2018

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Überblick.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>KoPers-Einführungsplanung 2018.....</b>	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Weiteres Vorgehen.....</b>	<b>12</b>

## **1 Vorbemerkung**

Der letzte KoPers-Sachstandsbericht wurde vom Finanzministerium mit dem Umdruck 19/397 im Dezember 2017 vorgelegt und am 11.01.2018 im Finanzausschuss erörtert.

Hieran schließt der vorliegende Statusbericht an, indem er über den Sachstand der seinerzeit für 2018 in Aussicht gestellten Einführung weiterer KoPers-Module informiert.

*Letzter KoPers-  
Statusbericht im  
Finanzausschuss  
am 11.01.2018*

## 2 Überblick

Das Finanzministerium hat mit dem o.a. Bericht (Umdruck 19/397) eine neue Meilensteinplanung für das Projekt KoPers vorgelegt. Die dort avisierten Einführungsstermine für die Module können nach dem heutigen Stand eingehalten werden.

*Neue Meilensteine für 2018 werden aller Voraussicht nach erreicht*

Die Neuausrichtung und Überplanung des Projekts bewährt sich insoweit.

2018 markiert damit im bisherigen KoPers-Projektverlauf einen wichtigen Meilenstein. Während die Projektjahre von 2011 bis 2017 im Wesentlichen durch die Entwicklung und Inbetriebnahme der Softwaremodule KoPers/Versorgung (für 32.000 Versorgungsbezieher/innen) und KoPers/Besoldung (für ca. 44.000 Beamte/innen) geprägt waren, werden im laufenden Jahr mit geringem zeitlichen Versatz vier KoPers-Module mit Relevanz für Personalabrechnung und Personalverwaltung gleichermaßen eingeführt:

*2018 werden vier neue bzw. erweiterte KoPers-Module in Betrieb genommen*

- Mit **KoPers/Versorgungsfestsetzung und -auskunft** (mit allen Funktionen produktiv seit Anfang Mai 2018) steht dem DLZP erstmals ein effizient IT-unterstützter nahtloser Übergang von der Besoldung in die Versorgung zur Verfügung.
- Die für Juli 2018 geplante Inbetriebnahme von **KoPers/Entgelt** wird – als letztes noch ausstehendes Abrechnungsmodul – auch die Abrechnung von rd. 23.000 Tarifbeschäftigten auf KoPers umstellen.
- Mit **KoPers/Bewerbungsmanagement** soll ab August 2018 die Personalgewinnung der Landespolizei wirksam unterstützt werden.
- Das neue Verfahren **KoPers/Integriert**, das die seit Jahrzehnten bestehende Trennung zwischen Personalabrechnung und Personalverwaltung aufhebt, wird ab September 2018 in einer ersten Produktivstufe für den Bereich der über 7.000 Beamten/innen der Landespolizei eingesetzt.

*Übersicht der für eine Inbetriebnahme 2018 vorgesehenen KoPers-Module*

Mit der Einführung der oben skizzierten Module erreicht KoPers wichtige quantitative und qualitative Etappenziele:

*2018 geplante Inbetriebnahmen markieren wichtige KoPers-Etappenziele*

- Die Arbeitsabläufe im DLZP werden durch den erstmals IT-unterstützten Prozessübergang von der Besoldung in die Versorgung im betroffenen Bereich effizienter.
- Mit der Inbetriebnahme von KoPers/Entgelt im Juli 2018

wird nicht nur der sich seit 2011 erstreckende überaus schwierige Prozess der stufenweisen Ablösung des abgängigen Altverfahrens für die Personalabrechnung (PERMIS-A) abgeschlossen.

- Mit KoPers/Entgelt wird das neue Verfahren außerdem in rd. 900 Dienststellen der Landesverwaltung (einschl. der Schulen) sowie den Hochschulen eingeführt, wenn auch zunächst nur im Zusammenhang mit der dezentralen Erfassung der krankheitsbedingten Fehlzeiten.
- Damit steigt die Zahl der mit KoPers unterstützten Arbeitsplätze von rd. 100 (2017) auf über 2.000 – ein erster bedeutsamer Schritt hin zu dem geplanten flächendeckenden Einsatz des neuen Verfahrens.
- Auch im Bereich des Bewerbungsmanagements erreicht KoPers mit der für August 2018 geplanten Nutzung dieses Moduls für die Personalgewinnung der Landespolizei, einer fachlich wie funktional sehr anspruchsvollen Aufgabe, ein neues Stadium.
- Ein strategisch besonders wichtiges Etappenziel des Projektes markiert die ab September 2018 vorgesehene Einführung von KoPers/Integriert für über 7.000 Beamte/innen der Landespolizei. Hier wird KoPers erstmals seiner Zweckbestimmung gemäß als integriertes Verfahren eingesetzt: Personalsachbearbeiter des Landespolizeiamtes (LPA) und DLZP-Personalabrechner arbeiten in einem durchgängig digitalisierten Prozess zusammen. Die langjährig genutzte „Papierschnittstelle“, aufwands- und fehlerträchtiger Informationsaustausch zwischen Ressorts und DLZP, entfällt, Daten werden in den von der KoPers-Inbetriebnahme betroffenen Bereichen einmalig erfasst, wo und wann sie erstmals anfallen.

In der Gesamtschau kann festgestellt werden, dass KoPers mit dem Jahr 2018 eine mehrjährige Phase beschließt, die v. a. durch Konzeption, Entwicklung, Test und Optimierung geprägt war.

*Fazit*

Ab 2018 unterstützt die KoPers-Software – ungeachtet der noch ausstehenden diversen Implementierungs- und Optimierungsaufgaben – schrittweise eine bis 2022 stetig wachsende Anzahl von Arbeitsplätzen in Personalabrechnung und Personalverwaltung, die dank durchgängig IT-unterstützter, standardisierter Prozesse auf der Basis einer zentralen Datenbank immer mehr zusammenwachsen werden.

Auf diese Weise wird KoPers das zentrale strategische

Projektziel einer integrierten, standardisierten und weitgehend automatisierten Personalsachbearbeitung wie geplant erreichen.

### 3 KoPers-Einführungsplanung 2018

Bereits mit dem KoPers/Online-Versorgungsrechner, als Self-Service-Angebot seit November 2016 im Internet verfügbar, konnte die Versorgungsauskunft wirksam unterstützt werden. Bislang wurden auf diesem Weg über 15.000 Auskünfte über die prognostizierte Höhe der Versorgungsbezüge erstellt. Zur Unterstützung der förmlichen Versorgungsauskunft durch das DLZP, die im Unterschied zum Self-Service-Angebot Auskünfte gemäß § 56 Abs. 9 SHBeamtVG erteilt, wurde bereits seit Juli 2017 das neue KoPers-Modul „Versorgungsfestsetzung und -auskunft“ eingesetzt, zunächst jedoch noch ohne die Funktionalität der Versorgungsfestsetzung.

*Versorgungsfestsetzung und -auskunft durch das DLZP*

*Inbetriebnahme erfolgte im Mai 2018*

Seit dem 04.05.2018 unterstützt dieses Modul auch den wichtigen Bereich der Versorgungsfestsetzung. Während das Altverfahren die Übernahme der Daten aus der Besoldung in die Versorgung nur eingeschränkt unterstützt hat und die Berechnung des Versorgungsanspruchs unter Nutzung von MS-Excel-basierten Tabellen gewissermaßen „von Hand“ erfolgen musste, bietet KoPers eine moderne, sehr weitgehende IT-Unterstützung für den Übergang von der Besoldung zur Versorgung.

Über automatisierte Datenübernahmen aus der Besoldung werden Festsetzungsfälle nun direkt in KoPers generiert, die Versorgungsbezüge berechnet sowie die Festsetzungsbescheide erstellt und veraktet. Zeitgleich werden über die Zahlbarmachungsfunktion des Moduls die zu bearbeitenden vormaligen Besoldungs- in Versorgungsfälle überführt und abgerechnet. Die Zahlung der Besoldungsbezüge wird dabei entsprechend der Vorgaben automatisiert eingestellt.

Mit dem Übergang der Verantwortung für das Projekt KoPers, die Fachliche Leitstelle und das DLZP auf das Finanzministerium Mitte 2017 wurde die bisherige Einführungsplanung auf den Prüfstand gestellt. Maßgeblich hierbei war das Ziel einer „sicheren Projektplanung“ auf der Basis der Maxime „Qualität vor Zeit“.

*Entgeltabrechnung für 23.000 Tarifbeschäftigte*

*Inbetriebnahme geplant im Juli 2018*

In der Konsequenz wurde u. a. die Inbetriebnahme von KoPers/Entgelt neu terminiert – statt zum Jahreswechsel 2017/2018 (alte Planung) wurde der erstmalige Einsatz des Moduls nunmehr in einem Zeitkorridor von Juli 2018 bis Dezember 2018 vorgesehen.

Ziel war es hierbei, nicht nur die vor allem Abrechnungsrelevanten Fehler der Kategorien 1 und 2 vor Inbetriebnahme zu korrigieren (wie vor der Einführung von KoPers/Besol-



dung), sondern auch die Fehler der Kategorie 3, deren Behebung die Voraussetzung einer weitgehend reibungslosen Sachbearbeitung bildet.

Die durch die Verschiebung der Einführung von KoPers/Entgelt auf die 2. Jahreshälfte 2018 gewonnene Zeit wurde wie angekündigt in die Intensivierung der Qualitätssicherung des neuen Moduls investiert, das mit Abstand das komplexeste der drei Abrechnungsverfahren für Versorgungsbezieher/innen, Beamte/innen und Tarifbeschäftigte darstellt.

Im Ergebnis konnte die Zahl der Fehler der Kategorien 1-3 von 107 (12.12.2017) über 54 (17.04.2018) auf aktuell 41 (15.05.2018) verringert werden. Damit wurde gegenüber der ursprünglich zum Jahresbeginn 2018 geplanten Einführung von KoPers/Entgelt eine deutliche Qualitätsverbesserung erreicht.

Es stellte sich nunmehr die Frage, ob eine Inbetriebnahme des Verfahrens zu Beginn des geplanten Einführungskorridors, d. h. im Juli 2018, oder erst zum 01.01.2019 erfolgen soll (aus fachlichen Gründen kommen lediglich diese beiden Terminalalternativen in Betracht).

Bei der Entscheidung über den richtigen Einführungszeitpunkt waren vor allem folgende Aspekte zu bedenken:

- Verschiedene einführungsrelevante Maßnahmen müssen noch vor einer Produktivsetzung von KoPers/Entgelt erfolgreich abgeschlossen werden, hilfsweise müssen bis zum Einführungstermin Umgehungs-lösungen bereitstehen
- Softwarefunktionen, die erst im 4. Quartal 2018 bzw. im Zuge der Jahresabschlussarbeiten Anfang 2019 erforderlich sein werden, werden nicht alle schon bis Juli 2018 verfügbar bzw. nachweislich fehlerfrei sein.
- Eine Inbetriebnahme von KoPers/Entgelt im Juli 2018 bedeutet für den Fachbereich des DLZP, für die Fachlichen Leitstelle (AIT) sowie für die Landeskasse vorübergehend zusätzliche personelle Belastungen. Für diesen Fall hat das Finanzministerium bereits personalwirtschaftliche Vorsorge getroffen und wird im Bedarfsfall mit temporären Hilfskräften für Mehrarbeiten mit geringen fachlichen Qualifikationsanforderungen weitergehend unterstützen.
- Auf der anderen Seite kann die Inbetriebnahme von KoPers/Entgelt zu Beginn des hierfür geplanten Zeitkorridors dazu beitragen, einem weiteren Anstieg der Pro-

jektkosten (aktuell ca. 13 Mio. € p.a.) vorzubeugen.

- Die Vermeidung einer Verschiebung der Inbetriebnahme von KoPers/Entgelt auf den 1.1.2019 kommt außerdem dem weiteren Projektverlauf zugute (etwa durch zusätzliche Pufferzeiten für unvorhersehbare Entwicklungen).

Mögliche Über- oder Unterzahlungen in den ersten Betriebsmonaten des neuen Verfahrens sind **unabhängig vom Einführungszeitpunkt** nicht auszuschließen. Dies folgt aus der besonderen Komplexität der Entgeltabrechnung und ist trotz des bereits bislang außerordentlich umfangreichen und praxisnahen 12-monatigen Tests nicht auszuschließen.

Diesen möglichen fehlerhaften Zahlungen muss Übergangsweise durch manuelle Eingriffe in das Verfahren und zeitnahe Softwarekorrekturen insbesondere im Falle etwaiger Unterzahlungen begegnet werden, wobei ggf. auch korrigierende Maßnahmen bei SV-Trägern und Finanzverwaltung erforderlich sind.

Insoweit ist die Einführung einer zu 100 % fehlerfreien Software zwar ein erstrebenswertes, aller Erfahrung nach aber in der Praxis ein nicht erreichbares Ziel.

**Unter sorgfältiger Abwägung aller zu berücksichtigenden Aspekte hat sich das Finanzministerium im Ergebnis für eine Inbetriebnahme von KoPers/Entgelt im Juli 2018 entschieden. Hierfür liegt auch eine uneingeschränkte Empfehlung unseres KoPers-Vertragspartners Dataport vor.**

Diese Entscheidung wird von folgenden, mit allen Projektbeteiligten abgestimmten Maßnahmen flankiert werden:

- Bis zur Inbetriebnahme erfolgt eine konsequente Konzentration auf die ausstehenden Entwicklungs- und Testaufgaben mit Einführungsrelevanz (d. h. die im 3. Quartal 2018 erforderliche fehlerfreie Funktionalität).
- P&I wird eine kompetente Task-Force zur unverzüglichen Reaktion auf akute Probleme in den Bereichen Sachbearbeitung (laufender Änderungsdienst), Abrechnung, Auszahlung und Verbuchung (Monatsabschluss) bereitstellen.
- Dataport und P&I werden die zwingenden Restarbeiten bis zur Einführung im Juli 2018 abschließen wie auch die zunächst zurückgestellten Entwicklungs- und Testaufgaben jeweils spätestens 10 Wochen vor dem Zeitpunkt beenden, zu dem die betreffende Funktionalität

zum ersten Mal (fehlerbereinigt) benötigt wird (betrifft v.a. Jahressonderzahlungen im November 2018 und Jahreswechsellarbeiten). Dies wurde von Dataport und P&I schriftlich zugesichert.

- Ressorts, Hochschulen und Tarifbeschäftigte werden Anfang Juni umfassend über die geplante Umstellung sowie die ggf. zu erwartenden initialen Probleme bei der Abrechnung der Gehälter informiert.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass unser KoPers-Kooperationspartner Hamburg die Abrechnung von rd. 10.000 Personalfällen im April 2018 auf KoPers umgestellt hat, denen im Juli 2018 weitere 35.000 Personalfälle folgen sollen – bei einem Anteil der Tarifbeschäftigten von ca. 40 %. Die ersten Rückmeldungen aus der Praxis sind dabei ganz überwiegend positiv.

Als weiteres wichtiges Etappenziel strebt das Projekt KoPers im August 2018 die Ablösung des bislang für die Gewinnung der Nachwuchskräfte der Landespolizei genutzten Altverfahrens SHBias bei der Landespolizei durch KoPers/Bewerbungsmanagement an.

*Bewerbungsmanagement  
bei der Landespolizei  
Inbetriebnahme  
geplant im Aug 2018*

Dieses wird bereits seit 2016 im Bildungszentrum der Steuerverwaltung, seit 2017 zusätzlich in der Staatskanzlei eingesetzt. Dabei hat sich KoPers in der Staatskanzlei bei der Bearbeitung von über 600 Bewerbungen für den Allgemeinen Verwaltungsdienst praktisch bewährt. Besonders erfreulich war die intensive Nutzung der Online-Bewerbung (über 80 % aller eingegangenen Bewerbungen). Dieser hohe Online-Anteil kommt nicht nur dem Image der Landesverwaltung als moderner Arbeitgeber zugute, sondern macht auch den bisher erforderlichen aufwändigen und überdies fehlerträchtigen Arbeitsschritt der manuellen Übertragung der Daten aus den Papierbewerbungen in das von den Sachbearbeitern/innen genutzte IT-Altverfahren überflüssig.

Die Einsatzreife des Moduls KoPers/Bewerbungsmanagement für die Landespolizei, die andere fachlich-funktionale Anforderungen an das Verfahren stellt als die Staatskanzlei, wird Mitte Juni 2018 in enger Abstimmung mit den zuständigen Vertretern/innen der Landespolizei abschließend beurteilt werden.

Dann entscheidet sich, ob - wie bislang geplant - KoPers/Bewerbungsmanagement bereits für die Personalgewinnungskampagne der Landespolizei 2018/2019 eingesetzt werden kann oder ob letztmalig doch noch das Altverfahren SHBias genutzt wird.

Mit der Inbetriebnahme von KoPers/Integriert für alle über 7.000 Beamtenfälle der schleswig-holsteinischen Landespolizei nimmt ein strategisches Ziel des KoPers-Projektes konkrete Gestalt an – die durchgängig digitale Bearbeitung aller abrechnungsrelevanten Personalmaßnahmen in einem papierlosen integrierten Prozess.

Damit erfolgt zunächst in einem abgegrenzten Bereich von Personalverwaltung und Personalabrechnung eine integrierte Sachbearbeitung auf der Grundlage eines gemeinsam genutzten IT-Verfahrens und einer zentralen Datenbank für alle rd. 65.000 aktiven Personalfälle der Landesverwaltung.

Für den Beginn der Pilotierung von KoPers/Integriert für die Beamten/innen der Landespolizei sieht die aktuelle KoPers-Rahmenplanung einen Korridor vom Juli 2018 bis zum September 2018 vor.

Die Pilotpartner haben sich darauf verständigt, die Pilotierung im September 2018 zu beginnen. Diese Terminierung nimmt sowohl auf die aus technischen Gründen nicht mögliche parallele Inbetriebnahme von KoPers/Entgelt und KoPers/Integriert Rücksicht als auch auf den Wunsch der Landespolizei und des DLZP, die Einführung des neuen Verfahrens nicht durch die jährliche Einstellungswelle in den Monaten Juli und August zu belasten.

Eine Ausweitung der Pilotierung bei der Landespolizei auf den Bereich der Tarifbeschäftigten sowie das MBWK ist für das 4. Quartal 2019 vorgesehen, bevor KoPers/Integriert ab 2020 stufenweise in der gesamten Landesverwaltung eingesetzt werden soll.

*Integriertes Verfahren  
erstmalig im Einsatz  
für über 7.000 Beamte/innen der Landespolizei*

*Inbetriebnahme  
geplant im Sept. 2018*

## **4 Weiteres Vorgehen**

Nächster Bericht: Im 4. Quartal 2018.